

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

11. Juni. 98 nur 70 Batterien feuerbereit. Der Angriff brachte gegen die Linie Méry—Gournay auch Anfangserfolge; mehr als 1000 Gefangene und einige Geschütze fielen in die Hand der Franzosen. Dann aber lief sich ihr Vorstoß bei aufklärender Sicht im deutschen Abwehrfeuer fest. Inzwischen hatte General Humbert den rechts anschließend in der Front stehenden Divisionen des XXXIV. und XV. Korps befohlen, von 5^o nachmittags an ebenfalls anzugreifen. Erfolge blieben hier aber aus; es ging sogar noch Gelände verloren. Die letzten Reserven, zwei Divisionen, einzusetzen, verbot General Pétain. Vielmehr sollte die Armee demnächst drei Divisionen herausziehen, da inzwischen südlich von Soissons ein deutscher Angriff gegen die 10. Armee (Unternehmen Hammer Schlag) erwartet wurde. General Fayolle aber hoffte noch auf weiteren Erfolg des Gegenangriffs bei der 3. Armee. Er ließ General Mangin für den nächsten Tag Angriffsfreiheit.

12. Juni. Der daraufhin am 12. Juni vormittags nach 25 Minuten Feuertvorbereitung unternommene neue Angriff scheiterte bis auf unwesentliche örtliche Erfolge. Nunmehr befahl General Pétain, die Gegenangriffe einzustellen, um weiterer Abnutzung der Truppen vorzubeugen, denn die Heeresgruppen Nord und Fayolle hatten, wie er an General Foch meldete, zusammen nur noch vier, er selbst nur noch eine einzige einsatzfähige Division zur Verfügung.

3. Betrachtungen.

Der Vorteil der Überraschung, der dem Angriff der 7. Armee am Chemin des Dames über Erwarten großen Erfolg gebracht hatte, war dem Angriff der 18. Armee nicht beschieden gewesen. Das weithin offene Hintergelände, die kürzer werdenden Nächte und die Notwendigkeit, die Angriffsvorbereitungen trotzdem in eng begrenzter Zeit zum Abschluß zu bringen, hatten ihre Tarnung wesentlich erschwert. Zudem hatten Überläufer¹⁾ und Gefangene dem Gegner frühzeitig wesentliche Aufschlüsse gebracht. Dieser war also auf das Kommende vorbereitet und hatte Zeit gehabt, sich danach einzurichten. Daß er seine vorderen Linien zurücknahm und den Hauptwiderstand im allgemeinen in die II. Stellung verlegte, hatte die Aufgabe der deutschen Artillerie erschwert, die Mitwirkung der Minenwerfer sogar zu einem großen Teil ausgeschaltet; das Vorbereitungsfeuer hatte nicht so tief in die feindlichen Front hineinlagen können wie bei den

¹⁾ Das franz. amtl. Werk (VI, 2, Ann. 1063, 1218, 1243, 1272) erwähnt neben Gefangenen bis zum 2. Juni „einige Deserteure“; am 7. Juni heißt es: „Die Zahl der Deserteure wächst beträchtlich seit 2 oder 3 Tagen“, aufgeführt sind aber nur 2 Deserteure am 6. und 4 am 8. Juni.